

Inhalt.

	Seite		Seite
Vorwort	5	Ein Obdach gegen Sturm und Regen	25
Liebesfrühling *).		Er ist gekommen in Sturm und . .	26
Erster Strauß.		Der Frühling ist gekommen	26
Unvergleichlich blüht um mich . . .	9	Liebste, was kann denn uns scheiden?	27
Ich hab' in mich gezogen	10	Liebster, deine Worte stehlen	27
Du meine Seele, du mein Herz . . .	11	Liebste, süß ist die Verschwendung .	28
Meinen Geist vermähl' ich deiner Seele	11	Blick einmal mit deiner Augen Strahl	28
O mein Stern!	12	Daß die Leute mein vergessen könnten	29
Die Liebste sprach: Wie dankbar . . .	13	Kommen sie dahinter nie	29
Die Liebe sprach: In der Geliebten	13	Ich bin dein Baum: o Gärtner . . .	29
Ich war ein Bettler	13	Kann heut nicht lange wieder schreiben	29
Glaub' es, holdes Angesicht	14	Zu euch, ihr Blätter meiner Lieben	30
Dein Leben war mir schmucklos . . .	14	Hier in diesen erdbekommenen . . .	30
Glaub' nur, weil ich von dir gehe	14	Zweiter Strauß.	
Ein Geliebtes leiden lassen	15	Zwischen Lied und Liebe	31
Klage nicht, daß ich von dir	15	Neuste Weltbegebenheiten	31
Sind dir Flügel nicht verliehn	15	Was ist alle Phantasie	32
Herr Gott! einen Engel	16	Deine Liebe hat mich beschließen . .	32
Sie sprach: Versagt ist mir	18	Wann ich dich nicht zu küssen habe	32
Abends, wo im Zimmer	19	Ich lag von sanftem Traum umflossen	33
So wahr die Sonne scheint	19	Liebchen! meine Freunde raten . . .	33
Ich lade dich, Geliebter	20	O wie macht's dem Lehner Freude .	34
Ich frage meine Herzgeliebte	20	Liebe ward von Gott	34
Sie sprach: Wann du von hier	20	Wenn die Vöglein sich gepaart . . .	35
Ich sehe, wie in einem Spiegel . . .	21	O ihr Herren, o ihr werten	35
Die gute Nacht, die ich dir sage . . .	22	Liebchen hat zum Eigentum	35
Ich frage, wer zuerst geliebt	22	Uns beiden ist hier die Luft zu schwer	36
Der Himmel hat eine Thräne geweint	22	Wie? woher, Geliebter, diese	36
Die Stunde sei gesegnet	23	Trübe war das Wetter	37
Beseligt sein und selig tief empfinden	23	Die tausend Grüße	38
Sie sprach: Nur aus dem Vaterland	23	Dort wo der Morgenstern hergeht .	38
Da mir einst die Zukunft fehlte . . .	24	Die Welt mit ihrer Frühlingspracht	39
Liebster! nur dich sehn, dich hören	24	Dieser Tag und dann der zweite . . .	40
Wenn du auch nicht mehr mich liebtest	24	Thörlich, wer im Paradies	41
Wenn ein Wort die Liebste spricht . .	24	Liebste! Neulich, als die Vorbereitung	41
Die Reichste möcht' ich sein	25	Ja, die Liebe kann die Welt vereinen	42

*) Zu Grunde liegt die Ausgabe von 1836. Weggefallenes aus der von 1834, sowie später Hingugefügtes (größtenteils Jugendlieder aus der Zeit von 1807–1815) findet man im Anhang.

	Seite		Seite
Komm, mein Lamm	42	Deinen Namen hab' ich	67
Mein schöner Stern!	43	Ah, ein Nam', ein neuer	67
Wolle nur dein offnes Herz mir zeigen	44	Du, o Lippe, von dem Kusse	67
Zünde nur die Opferflamme	44	Das Verlangen saß in seiner	68
Nicht, mit Armen dich umschlingen	45	Sie gab mir Feder und Papier	68
Die Liebe war wie Sonnenbrand	45	Mein Liebster ist ein sprudelnder Quell	68
Liebste! Wer vom Anfang	46	Wie konntest du, da du mir bist gegeben	69
Komm, und in die Welt tritt	46	Warum sind deine Augen so naß?	69
Ich will dich nicht beschränken	46	Es wachet der stille Mond am Himmel	69
Mein Liebster geht, die Welt sich	47	Meine Liebste will mit steter	69
Ich zog durch Berg und Thal	48	An meiner Liebsten goldenen Nadel	70
In diesem Walde möcht' ich wohnen	48	Wo ich mit dir weilen soll	70
Es ist kein Stand auf Erden	50	Liebste! wer mit einem Blick	70
Schüre du, Sommer, die feurige Glut!	51	Die mich hat am Fädchen	70
Liebster! Liebster! wie ich bange!	52	Eine hab' ich singen hören	71
Ich wüßte nicht, wenn ich's verglicke	53	Ich sah mit dem Blick der Liebe sie an	71
Seltfam! aber wahr empfunden	53	Ich sah das Paradies mir offen	72
Eine Schönheit hab' ich mir	53	Sie ist schön wie der Frühlingstag	72
Da ich der Ostwind bin	54	Wie sind deine Töne	72
Meine Liebste hat ein einziges	54	Laß die Erde unter dir	73
		Die Welt ist kalt und rauh	74
		Seufzend sprach ich zu der Liebe	74
		Vor dem Angesicht der Braut	74
		Ich seh's an allen Zeichen	75
		Komm, meine jüngste Sonne	76
		Tausend Nachtigallen	78
		Wann wirst du dich enthüllen	79
		Nur ein einz'ger Schleier noch	81
		Ich fuhr auf schwankem Rahne	81
		Eine deutsche Stadt möcht' ich erbauen	83
		Der Frühling fährt hernieder	85
		Sieh, Herz, wie sich die Menge	85
		Steig hernieder, Frühlingsregen	86
		Komm in deiner Blutgewalt	86
		Wie aus Frühlingshimmeln reiner	87
		Da zur Ruhe Himmel, Erd' und	87
		O ihr Nachtgestirn' am blauen	87
		Das Entzücken, der Freude Schauer	87
		Weil, mich wohlfeil weggugeben	88
		In der Welt der Körper wird gezogen	88
		Flügel! Flügel! um zu fliegen	88
		Rose, Meer und Sonne	89
		O Sonn', o Meer, o Rose!	90
		Wiegen- Wiegen- Wiegenlieder!	91
		Ich wünschte, daß der Frühling komme	92
		Ich will die Fluren meiden	92
		So freudelos, so wonnebloß	92
		Warum ich, Liebste, mich von dir	93
		Mit der Guten wollt' ich schmollen	94
		Das Band ich riß, die Kett' ich brach	94
		Auf Dauer eines Augenblickes	94
		Den Inbegriff der Schönheit hab' ich	95
		Einft warst du mein Augensicht	95

Dritter Strauß.

Die Liebe saß im Mittelpunkt	55
Die alten Helden kamen zu mir	55
Ich bin der Welt abhanden gekommen	56
Götter! keine frostige	56
Schön ist das Fest des Venzes	57
Grün ist der Jasminstrauch	57
Ein weißes Blütenglöckchen	57
Wenn die lieben zarten Blätter	58
Dunkel ist die Nacht	59
Ah, nach einem Blumenbeet	60
Komm, verhülle Schöne!	60
Die Liebste hat mit Schweigen	61
Meine Töne, still und heiter	62
Die Liebste nahm mit Lächeln	62
Wo ein Härchen deines Hauptes	63
Nie in schönerem Stübchen	63
An der Wange meiner Liebsten	63
Vor deinen hellen Augen	63
Der Groll, den alle Leute haßen	63
Sie sprach: Ich bin dir nicht mehr gut!	64
Kein Wörtchen geht verloren	64
Ich steig' in meiner Liebsten Gunst	64
Die Liebste sprach: Du gefällst mir heut	64
Sie lächle oder erbose	65
Gestern sah ich Liebchen sitzen	65
Dichterlieb' hat eignes Unglück	65
Ein Schmetterling umtanzte	65
Bist eine Göttin	66
Zweite gegen einen	66
Die drei Göttinnen kamen zu mir	66

	Seite		Seite
Du hast mir hell ins Herz geblüht	95	Der Schöpfung ew'ger Mittelpunkt	128
Die Lieb' ist höher, als was du liebst	96	Ich war am indischen Ozean . . .	129
Ein Paradies ein verlorenes . . .	96	Was soll ich dir für Namen geben?	130
Ein Glück, das du gehabt	96	Ich wohn' in meiner Liebsten Brust	130
Du freue dich, daß um die Stirn	96	Sagt mir nichts vom Paradiese . .	131
Herr! die Schönheit dieser Erde .	97	Seit das Paradies verloren	131
Der Sehnsucht Ostwind	97	Wie die Engel möcht' ich sein . . .	132
Frühling, vollen! vollen	97	Wann die Rosen aufgeblüht . . .	133
Wann mein Herz mit Freudenschauer	98	Gib den Fuß mir nur heute . . .	133
Auf den Promenaden sang	99		
Geliebte, wenn du fremde Klänge	101	Vierter Strauß.	
Der Frühling war im Hauch der Lüfte	102	Entsteig, o Morgenrot, der Nacht	131
Durch des Waldes Frühlingsstille	102	Wie der Vollmond	134
O wie tröstlich ist, zu wissen . . .	103	Die Liebste fragt, warum ich liebe?	136
Liebster! Wie ich's werd' ertragen	104	Mein Sehnen!	136
Liebster! Auf dem leichten Pfühl	104	Ich weiß auf Erden einen Spiegel klein	137
Ich, des mütterlichen Stammes Ranke	105	In deinem Auge seh' ich	137
Tausendmal für dich zu sterben . .	105	Weißt du noch, mein süßes Täubchen	137
Dieses Saitenspiel der Brust . . .	106	Der Liebsten Herz ist aufgewacht .	138
Was ist es, das mir Bürgschaft gibt	107	Ich schaudr', in meiner jungen Brust	139
Herz! nimm dir vor nur, treu zu sein	107	Daß, geliebtes Angeischt	139
O du bin mit meiner Liebe	108	Wärst du minder mir ergeben . .	140
Ich du, den meine Seele liebet, sage!	108	Als ich singen wollte	140
Komm, mein Freund	108	Geh in der Nacht	141
Ich schlief, mein Herz nur wachte	108	Als wie das Käferchen	141
Mit dem Saum des Kleides streif' ich	109	Ich trage deinen Traum	141
Wenn ich früh in den Garten geh'	110	Wenn ich dein Süßes durst' . . .	141
Am Himmel ist kein Stern	110	Gestern war ich Atlas	141
O weh des Scheidens, das er that	110	O zieh den Liebesknoten	141
Wenn du um die Abendstunden . .	110	Mir ist dein Kuß je länger je lieber	141
Zu meinem Geburtstag	116	Meine Thränen fließen	142
Jeho blickt sie nach dem Abendrote	117	Die Wund' ist mein	142
Wer in der Liebsten Auge blickt .	118	Der Hauch auf meinen Lippen . .	142
Nach hinunter in die Tiefen	118	Die Liebe sprach: Gib mir dein Herz	142
Himmel! eh ich nun dies Auge schließe	118	Du bist mein Tag	142
Liebster! zürne nicht den Fragen:	119	Mein Tag! du mußt	142
Nicht verschweigen kann dir's . . .	119	Wenn du deine Augen schließtest .	143
Liebste! Können diese Augen . . .	120	Liebster! daß vor mir du sterbest .	143
O ihr undankbaren Blumen	120	O ihr herzbewegenden Augen . . .	143
Ihr Blumen müßet nie mehr Tau	121	Die Liebste steht mir vor den Gedanken	143
Dein Liebesewangelium	122	Der Lenz ist ohne Blumen	144
Liebster, wie bist du beglückt . . .	122	Des Himmels Hoffnungsauge blaut	141
Geh und sauge Liebesäther	123	Lade die Welt zum Feste der Lust	145
Mit dem goldnen Schlüssel	123	Wer ist sie denn, von der du singest	145
Wärst du krank	124	Die Liebe herrscht	146
Gestern sprach der Mond zu mir .	124	Süßer ist, als Thun, viel süßer .	147
Mir ist, nun ich dich habe	125	Mich fühl' ich nicht	147
Du, mit Strahlen mich begleitend	125	Nur wo du bist, da will ich sein .	148
Maler Traum hat diese Nacht . .	126	Wie die Blum' in sich hinein . . .	149
Ich liebe dich, weil ich dich lieben muß	126	Sie sah den Liebsten schweigend an	149
Ich dachte, daß ich wäre	127	Zimmer drängt es mich, zu sagen .	150
Gh es dich fand, geahnet	127	Und hast du nicht, was du mir schworst	150
Geliebte! Groß ist die Natur . . .	127		

	Seite		Seite
O daß zwei Herzen dürften	151	Alle Liebeskleber, die	175
Schwing dich, Adler!	151	Wie sie alle Lieder lobt	175
Glücklich, wer, von Jugendblenz	152	Der Frühling sprach zu mir	176
Schenke! mit süßem Lächeln	152		
An des Abendsternes Brennen	153	Fünfter Strauß.	
Wie sie jetzt im Garten waltt	154	Immer dacht' ich, Liebste, daß	176
Hast du gestern abend dich	154	Freund! o wie mir's bringt zu Herzen	177
Sie sprach: O weh!	155	Dieser Liebe Freudenschauer	178
Warum sich zwei erwählen	155	Sie sagen wohl, ein Kuß sei Schertz	178
Ich bitte dich, o Mutter	156	Liebster! nun ich dich gefunden	179
Ich segne diese Tropfen	156	Sie sprach: O du bist gut	180
Daß in diesem jungfräulichen	157	Ich weiß, daß mich der Himmel liebt	180
Sieh, o Liebster, ob ich mich	158	Sie sprach: Erschrick nicht! sie ist dein	180
Ich liebe dich aus Eigennuß	159	Gott! wie aus schwachen Weibes	180
Sei mir nur ein einz'ger Tag	159	Solang du mich entbehren kannst	181
Ach daß ewig hier die Liebe	159	Scheinen will es zwar ein Traum	181
Lüste, die ihr scherzet	160	Liebste! Nein, nicht lustberauscht	182
O des stillen Flusses Najade	160	Wenn du fragst nach jenen Liedern	182
Geh, mein Herz, zum Liebchen heute!	160	Ich will nicht eifersüchtig sein	183
Solang ich werde: Liebst du mich	161	Ich dachte nicht dich selbst zu haben	183
Du bist die Rose meiner Liebe	161	Ist es Demut oder Stolz	184
Jene Stunden	162	O wie vieles liebt ein Mann	184
Mutter, Mutter! glaube nicht	162	Endlich hab' ich das errungen	184
Laß mich ihm am Busen hängen	162	Wo zwei in Liebe weiden	185
Ein Strom der Liebe ging	163	Ihr Engel, die ihr tretet	186
Ich bin auf Leben und Tod gefaßt	163	Herr! der du alles wohl gemacht!	186
Meines Liebes Stimmen riesen	163	Blaue Blüten, die zur Gabe	187
Da ich dich einmal gefunden	164	Nun wünsch' ich, daß die ganze Welt	188
Liebster! wenn an deinen Küssen	164	Wunderbar ist mir geschehn	188
Wahrlich nicht durch Zärtlichkeit	164	Eines hat mich oft erstaunet	188
Liebster! einst geliebt hat mich	164	Wie mir's steht im Herzensgrunde	189
Liebster! Als du neulich uns verlassen	165	Sie haben mir den Liebsten ganz	189
Daß du ruhig wärest	166	Was ich je als Puz besaß	190
Ich hätte deine Schwester	166	Schöne gibt es gar so viel	190
Liebste! welche süße Last	167	Deiner Liebe reichsten Lohn	190
Liebster! o wie fürchte ich	167	Diesen Spiegel deiner Lieder	191
Scheint es dir nicht seltsam, Liebchen	168	Dies Verleugnen kann nicht taugen!	191
Warum willst du andre fragen	168	Freilich, wenn mein Herz ich frage	192
Liebst du um Schönheit	168	Du meinst, o Liebe Mutter	192
Nim frühen Morgen aufgewacht	169	Horch nur, Mutter, horch, wie schön	193
Als ich die Augen schloß	169	Eins, Geliebte, muß ich rügen	193
O Gott, wie dan!' ich dir	170	Auf des Taschenbuches Blättern	195
Eifersüchtig, Liebchen, ich?	170	Liebe, Unschuld, Inbrunst, Sitte	196
Hier, Geliebte, nimm es wieder	171	Nun zum Abschied wünsch' ich dir	196
Dein Bild, Geliebter, mäch' ich haben	171	Wann du hörst auf zu lieben	196
O Freund, mein Schirm	172	Liebste! mußt mich lassen ziehen	196
Eines Weges so oft bin ich	172	Nur die Rose noch erwarten	197
Liebster! ich begreife nicht	172	Mit der Freundin meiner Lieben	197
Ich und meine Liebste sind im Streite	173	Liebe! Jenes Briefchen	198
Ich lag in stummer Luft	173	Ueberm Berge, wo die Sonne	199
Meine Liebste, mit den frommen	174	Jüngst in der Liebsten Waterhaufe	199
Von Cyanen laß den linden	174	Zweifle nicht, geliebtes Leben	199
Ich sprach: Es ist nun Herbst für mich	175		

	Seite		Seite
Liebster! o wie träumt' ich einft . . .	200	Variationen	229
Aus nicht kann ich hier dich lieben . . .	200	Lochvogel	230
Auf des Freundes edle Kunst . . .	201	Liebesmut	230
Der Freund, der mir die Liebste . . .	201	Gloffe	231
Nun ich zweimal so ins Schöne . . .	201	Liebespredigt	231
Ich sprach: Du bist nun meine Welt . . .	202	Der glückliche Gefangene	232
Leben, einft in andern Tagen . . .	202	Zum Namenstag	232
Neulich beim Verlobungsfeste . . .	203	Bescheidung	233
Liebster! Da so viele Lieder . . .	203	Tanzlied	234
Ich war mir selbst ein Traum . . .	204	Auch ein Lied an die schöne Müllerin . . .	235
Hast nicht diese armen Augen . . .	205	Die Sprachschülerin	236
Prüfe noch sich wohl mein Dichter . . .	206	Die Tanzfuhrer	237
Ich hab' in deinem Auge den Strahl . . .	207	Das heilsame Geschenk	238
O Liebster! nie hab' ich geahnt . . .	207	Elegie um die Jägerzbraut	238
Meine Augen, hier an deine Wangen . . .	207	Winterlied	240
Wenn ihr fragt, wer hier nun spricht . . .	207	An den Ring	240
Nun komme, was liebet	208	Vorschlag zur Güte	241
Mein Lieben blicket an das Lied . . .	208	Hochdeutsche Liebesnot	241
		Fränkisches Volksliedchen	242
Nachtrag.		Gruß aus der Ferne	242
Darf verliebt der eigne Vater . . .	209	Der Bräutigam	244
In des Brautbekröners Reigen . . .	210	Schwere Wahl	245
Und nun nehm' ich diese Lieder . . .	211	Zwölf Freier	246
		Böser Wunsch aus Liebe	246
Anhang. Lieder.		Nachtgeflücht	247
Die Abgegenwärtige	212	Not der Bescheidenheit	247
Abendlied	213	Ermannung	248
Der fromme Weidmann	214	Das Reich der Amoren	248
Der Hoffnungslose	215	Sympathie	250
Der Ungeliebte	215	Die Pfingstmaien	251
Huldigung	216	Hinkende Jamben	252
Zweifel	217	Nächtlicher Gang	253
Erklärung	217	Kurze Freiheit	254
Malliedchen	218	Verwandlung	254
Der Schmetterling	219	Liebesgedanken	255
O süße Mutter!	219	Erste und letzte Liebe	257
Stanze an die Linden	221	Nacht- und Morgenbesuch	257
Ziel der Sehnsucht	221	Liebe im kleinen	258
Der Mittelpunkt	221	Geweihte Loden	258
Hüter spät und früh!	222	Die Luft in der Fremde	259
Scherz	222	Des Glockentürmers Töchterlein	259
An die Spröde	223	Die Boten	260
An die Sonne	223	Die Augensprache	261
Mehr als Felsen	223	Lob der Schreibekunst	261
Variationen	224	Die Veröhnung mit der Welt	262
Ständchen	224	Hindusianisches Liedchen	263
Huldigung	225	Meine Liebste	263
An die Neugierigen	226	Persische Bierzeilen	264
Das Ballspiel	226	Zur silbernen Hochzeit 1846	264
Der mitleidige Himmel	227	Himmelfahrt 1861	267
Das schönste Plätzchen	227	(Liebesfrühling Schluß?)	267
Die Nefte	228	Aus dem ursprünglichen Liebesfrüh- ling in Briefen	268

	Seite		Seite
Agnes' Totenfeier.			
Nun aber will ich sehn	273	Sommerlied	297
Wenn es noch gibt in Himmeln	273	1833	298
Wenn ich dies Thal durchzieh'	274	Amaryllis.	
Tritt sanfter auf	274	Wenn ich, o du mein Liebling	301
Du, die wir nie mit unsern Klagen	274	Der Frühling tocht sich	301
Der Geist, wenn er im Mai	275	Ich wollt', daß Berge starr	302
Will denn kein Stern	275	Ich seh' es wohl, was hilft mir	302
Bringt her die Fadeln	276	Herein von draußen	302
Du Rose, wenn du neidenwert	276	Thessalierin, obgleich mit keinem	303
Wann alte Herrscher sonst	276	O kömmt' ich doch mit einem Schlag	303
Du, der du sonst mit liebendem	277	Du magst doch sonst gern	304
Was, leichter West, sunst du	277	Ich kleide dich mit einem schönen	304
Maililien, ihr schüttelt eure Glocken	278	O daß du doch nur wüßtest	304
Soll ich euch sagen, daß	278	Komm, seh dich, laß	305
Sie, in des Wintereses Kern geboren	278	Mein Vater ist ein reicher Mann	305
Sechzehnmal fuhr der Lenz	279	Wo Mittagsgluten brüten	306
Die Rose sprach zur Lilje:	279	Wald, wenn dein Blick mir Mut	306
Süß ist der Sonne Blick nur	280	Die tausend Schritte	306
Als ich zur dunklen Erde niederschaute	280	Wenn all die Schar von Wonden	307
Als du dein Aug' einst von der Erde	280	Feindsel'ge Fee, die du	307
Als du auf Erden lebend	281	Und will's so ganz und gar	308
Ihr, die einst grüßend hat ihr Blick	281	Du bist nicht schön	308
Wär' ich wie ihr	282	Drum wenn du nun	308
Ich weiß nicht, süße Blumen	282	Amara, bitter, was du thust	309
Ein Recht um sie zu klagen	282	Du standst in dich verhüllt	309
Ich hörte sagen, Frühling	283	So manchen Lufthauch hast du	310
Willst du als Engel schweben	283	O daß doch eine Fee	310
Ich sehe dich! du fährst	284	Ich will sonst keinen	310
Ihr, die auf meiner süßen Erd'	284	Und weil du dich so stolzen Sinns	311
Gleichwie die Fürstin	284	O die du lebest mir mit deinem Grolle	311
Ich sah! Sie stand im Ost	285	Da steht sie nun, o daß ihr sehn	312
Ich sah! Sie lag auf Pfühl	285	Ich bracht' ihr Blumen	312
Ich sah sie! Mitternacht war ihre	286	Dein Blick ist matt	312
Es träumte mir, ich steh' als eine Knebe	286	O Wonneshau, Lustanblick	313
O ständest du nur in	286	Wenn ich dir könnte, wie ich möchte	313
Ich wünschte, daß du reichlicher	287	Mein Kind, ein seltsam Spiel	314
O Wih, wie kannst du dessen	287	Du ziehst, nicht sag' ich's	314
Wie einst Apoll in seines Himmels	288	Ich habe dir in heißer Ernte Tagen	314
Ich will nicht mehr nach	288	So oft schon bin ich über deine	315
Die Wichtigkeit der Luft	288	O die du mich in deine Fesseln	315
Sie haben wohl indes daheim	289	Ich wollte, daß ich wär'	316
Zugaben.		Ich will den Sonnstrahl	316
Mailengruß an die Neugenesene	290	O süße Göttin von der heil'gen Myrte	316
Die Locke der Begrabenen	292	Komm, schöne glatte, kalte	317
Vorbedeutungen	293	Sieh um dich, meine schöne	317
Der Tänzerin	291	Beglückt, wer, wenn des Winters	318
Madrigal	294	Ich hab' es wohl gefühlt	318
Das Meer der Thräne	295	Ich schäme mich der schwachen	318
Wiegenlied	295	Ich hatte dich in Sammet	319
Winterlied	296	Nicht doch! Sie steht in ihrer stillen	319
		Statt Blatt und Blüten	320

	Seite		Seite
Ach es ist keine Kunst, wenn Wald	320	Ich bin durch Felder und Wälder	333
Du denkst vielleicht, ich habe dich .	320	Ich sehe dich ernst, ich sehe dich froh	333
Was hülf' es, ob den Maler	321	Auf der Bank, wo sie sonst sitzt	334
Im Sommer draußen	321	Einen Kreuzer gab' ich hin	334
Des Sommers, als ich unter	322	Wie ein Seufzer ihr ent schlüpf t . .	334
Glück, Heil und Segen	322	Was mit Blick und halbem Wort	334
Wann still die Nacht auf dunkeln	322	Warum in der Ecke stehn	335
Welch rasches Tönen	323	Wenn mein Geist, dich zu umschweben	335
Was hülf's dem Hochmut	323	Süß muß sein, sich lieben lassen .	335
Die du mir, Glocke	324	Darf ich meinen Blicken traun? .	335
Wer bist du, der du anklopft	324	Wie erstaunt sich möchte weisen . .	336
Auf, Südwind, komm heran	324	Weil ich dich nicht legen kann . .	336
O Blumen, die ihr, weil der Winter	325	Wenn ich sterbe, werd' ich wohl .	337
O du mein gar zu fleiß'ges	325	Wenn ich mit meiner Liebsten zante	337
Ich träumt', ich wär' ein Vögelein	326	Möchtest du mich auch betrügen . .	337
Mir träumt', ich säße droben	326	Was ich böß sei? fragst du mich .	337
Nun steht sie drinnen	326	Lieben wollt' ich wie vordessen . .	337
Gleichwie der Kiebitz	327	Freuen soll dich's, wenn du siehst	338
Wie ich eröffne mit geheimem	327	Ist die Lieb' gestorben? Nein! . . .	338
Wer bist du, Knäbchen	328	Eins hat Unrecht von uns beiden .	338
Du weiße, schöngewaschne	328	Wie die Kat' um den heißen Brei	339
Wo ist sie denn, die ich mit Blicken	328	Leugn' es nicht, du liebtest mich! .	339
Wenn jeder Stund' und jedem	329	Ja, mit Worten scharf wie Erz . . .	339
Um loszugehn der Fesseln	329	Ein s, nur ein e s möcht' ich wissen	339
Wenn Lieb' ein Faden ist aus Weh	330	Unbegreiflich wunderbar	339
Hörst du? o hör! es schlägt	330	Auseinander gekommen sein	340
Sie pflückt' und gab mit	330	Ist die Liebe so verstrickt	340
O ungestorbner Kaiser Barbarosse	331	Oft macht es mich erschrecken . . .	340
Den Kopf voll Poesie	331	Weil ich nichts anders kann	340
		Am Tage kann ich zügeln	341
		Was gestern war, o laß es mich .	341
		Sie sprach: Man sieht so selten dich	341
		Gestern hab' ich vom Nachbesuch .	342
		Welch ein Gärtner auf Erden	342
		Schließ ich neulich in der Liebsten .	343
		Ist betrogen, wer es weiß	344

Zugaben.

Sage mir nur nicht Willkommen .	332
Wissen möcht' ich nur, wie lange .	332
Wenn ich auch dich drin nicht finde	332
O wie schön ist, daß du nicht . .	333
Mein Liebchen hat das Herz . . .	333